

Am Anfang war der Erdnagel

Auch wenn wir als Aufbaucrew doch schon einige Erfahrung in der Freakstockzubereitung haben, bot sich uns dieses Jahr eine neue Variante der Beschäftigung. Die erste Vorhut hatte die strategisch wichtige Versorgung im Küchenzelt bereits hergestellt, als sich abzeichnete, dass sich das Coffeezelt – der Leviathan unter den Zelten – noch gar nicht auf dem heiligen Berg befindet, sondern noch im nahen Aspach verweilt.

Dort in der unendlichen Einöde versammelte sich die Dorfgemeinschaft zu einem Traktorentreffen. Ängstlich kauerte das Coffeezelt auf dem Sportplatz, umringt von Einzylindern und mittel bis stark alkoholisierte Bevölkerung. Die ahnungslose Feiergesellschaft wurde durch unsere tätowierte Eingreiftruppe im paramilitärischen Freizeitlook dann etwas überrumpelt.

In einer Hauruckaktion haben wir der entgeisterten Dorfgemeinschaft ihre Behausung über dem Kopf in einer Geschwindigkeit zusammengeklappt, die man mit Fug und Recht als Zeitraffer bezeichnen könnte. Als sich die Staubwolke wieder gelegt hatte, war alles wieder auf einem Lastwagen verladen und wir schon wieder auf dem Weg ins gelobte Land.

Diese Extremlleistung war nur der Auftakt für die folgenden Tage, in denen eine hochmotivierte Arbeiterschaft uns als Aufbauleitung mit Funksprüchen wie „Mir ist langweilig“ oder „Wir sind fertig, was kommt als Nächstes?“ den Schweiß auf die Stirne trieb. Diese gleichbleibend hohe Arbeitsleistung ist neben der hohen Motivation auch auf eine Kombination zurückzuführen, welche



aus gleißender Sonne, sengender Hitze, literweise Wasser, Horden von Fruchtgummierzeugnissen und einer Schutzschicht aus Schweiß, Sonnenmilch und Flugstaub, die sich wie ein Panzer über die Haut der Mitarbeiter legte, bestand. So sehen wir nun als Aufbaumitarbeiter nicht ohne Stolz auf die geleistete Arbeit und hoffen, dass es euch gefallen wird.

**Achim Kernstock und
Simon Gross**

Viele Wege führen auf den Boxberg ...

und auch viele

■ ■ ■ Verkehrsmittel.

Ein Mitarbeiter, der aus unerfindlichen Gründen anonym bleiben möchte, hat den beschwerlichen Weg per Fahrrad zurückgelegt. 320 km radelte er von Berlin quer durch den Osten Deutschlands, in brütender Hitze doch mit eisernem Willen.

„Ich bin Dienstag losgefahren, habe mich abends im Straßengraben für ein paar Stunden Schlaf fallen lassen, um dann Mittwoch pünktlich 8:00 auf dem Freakstockgelände einzutreffen. Im Zweirad-Caprio

so durch die Gegend zu cruisen, hat schon seinen Reiz, allerdings lauerten unterwegs unerwartete Gefahren, so wurde ich, ohne es zu merken, von einem paarungsbereiten Wespenweibchen umgarnt und ehe ich mich versah, stach sie mich bei vollem Fahrttempo in die Hand, nachdem ich ihre Annäherungsversuche erfolgreich abgewehrt hatte. Das hat sie mir wohl übel genommen.“

Nach der Tour sitzt es sich auch nicht schmerzfrei: „Ich habe höllische Schmerzen im Hinterteil.“



Die Lust am Festival hat er trotzdem nicht verloren: Ein echter Radler kennt schließlich keinen Schmerz!

Mireille Jüttner

Trödel, Tand und Taschenbücher

Schon seit Jahren liegt da ein Stapel CDs in der Ecke, die du schon ewig nicht angehört hast und die grüne Jacke in deinem Schrank passt dir schon lange nicht mehr. Das Buch unter deinem Bett findest du zwar ganz toll, aber nach 20mal lesen, hast du nun auch genug davon ...

Dann bieten wir dir hiermit die optimale Lösung für das Problem: Ein Flohmarkt auf Freakstock! Warum das ganze Zeug verstauben lassen, wenn andere vielleicht genau DAS schon immer

gesucht haben. Ihr könnt alles verkaufen was ihr wollt, egal ob Schmuck, Klamotten, Instrumente, Comic-Hefte, Schallplatten, Postkarten, DVDs, Taschen usw. Wichtig ist, dass du gebrauchte Sachen verkaufst und den kommerziellen Ständen keine Konkurrenz bietest, also bitte keine selbstproduzierten oder neuen Waren.

Vielleicht findest du das eine super Idee, hast aber überhaupt keine Lust deine ganzen Schätze mit aufs Freakstock zu bringen, dann hier noch

ein paar Fakten, die dich sicher überzeugen:

Es kostet dich 0 € – du musst keine Standgebühr oder dergleichen bezahlen. Du kannst Geld verdienen, andere glücklich machen und einen Teil zum Freakstock beitragen. Der Verkaufsort ist zentral gelegen – es wird also nicht langweilig.

Der Flohmarkt findet vor der Tribüne am Freitag von 9:00-11:00 statt. Anmelden musst du dich bis Donnerstag am Checkpoint.

Marie-Christin Weber

Ihr Kinderlein kommet

Auch dieses Jahr siedelt sich wieder ein kleiner Kindergarten auf dem Boxberg an. Also wer Kinder hat und sie mit eingepackt hat, darf diese gerne von 9:30-18:30 im Kinderzelt bei Ernsti und Barth abgeben. 22 Mitarbeiter kümmern sich um eure Sprösslinge und lesen ihnen alle Wünsche von den Augen ab. Hüpfburg, Planenwasserrutsche, Sandkasten, allerlei Spielkram und nette Unterhaltung sind im Kindergarten auszuprobieren.

Als Highlight des Tages kommen zweimal am Tag Julia, Marie und Tabea vorbei und überraschen eure Kinder mit einem tollen Programm. In einer Rekordzeit von drei Tagen wollen sie die Arche Noah mit den Kindern wieder aufbauen. Das Wasser für die Sintflut darf aber nicht von oben kommen.

Wichtig für alle Eltern: Bitte holt eure Kinder um die Mittagszeit unbedingt ab, denn von Wasser und Obst alleine werden sie nicht satt.

Die Familien, die einen Raum zum Quatschen



und Entspannen oder zum Erwärmen der Babyflasche brauchen, sind im Familienzelt, das neben dem Kinderzelt steht, herzlich willkommen. Täglich von 11:00-15:00 und 20:00-24:00 ist das Zelt für alle Mamas, Papas und ihre Minis offen.

Als Innenausstattung findet ihr hier einen Kleinkindspielbereich, Mikrowelle, Sterilisator, Wasserkocher, Platz zum Ausruhen und einiges mehr. Kinder, die vor dem Einschlafen immer noch eine Gute Nacht Geschichte brauchen, können sich um 19:30 vorlesen lassen. Den Workshop „Gott, du hast die Gans

gestohlen“ bietet das Familienzelt am Donnerstag an und jeder Freakstocker ist dazu eingeladen (siehe Programmheft S. 12). Am Freitag findet 11:00 ein Familienpooltreffen statt, wo über die Familiensituation in der Freaksbewegung gesprochen wird.

Für Kinder und Familien ist also ausgesorgt. Keiner braucht sich hier zu langweilen oder Trübsal zu blasen. Kommt vorbei, nutzt das supertolle Kindergarten-Angebot oder verweilt bei Britta, Annette, Henrik und Magdalena im Familienzelt.

Lydia Baldauf





What would **KLAUS BÄRBEL** do?

Jede Stunde Freakstock ist wichtig und so fuhr Klaus Bärbel mit seinen

fünfzig Hinterschlönzenbachern früh am Mittwoch morgen los Richtung Boxberg. Nach acht Stunden im Stau, fünfzig Grad im Auto und frischen Thüringer Bratwürsten vom Armaturenbrett kamen sie dann auch tatsächlich auf der Rennbahn an.

Nach einer erholsamen Nacht macht sich Klaus Bärbel treu und fromm direkt erstmal auf in den Gebetsturm. Danke sagen für knalliges Sommerwetter und Bestellung aufgeben für weiter strahlende

Freakstocktage und dann gibt's erstmal Frühstück im Coffee-Zelt. Von dort aus spaziert Klaus Bärbel zum Morning Praise vor die Mainstage. „Nicht gleich übertreiben“, denkt sich Klaus Bärbel und schlendert erstmal zum Chillen ins JFI-Zelt, das jetzt teilweise JFD-Zelt heißt. Rummhängen im Whirlpool bis der vor lauter Hitze-Flüchtigen kaum noch Wasser hält, dann stellt er sich noch kurz ans offene Mikro. Irgendwie fällt ihm nichts ein. Vielleicht morgen. Dann doch lieber die Charta lesen, die es für vier Euro gibt.

Als unerschütterlicher Leiter der Jesus Freaks Hinter-Schlönzenbach will er von Gerd Janke lernen, wie Gemeindebau weitergehen kann. Damit

es auch im Nachbarnest Vorder-Kronzendorf bald eine Freakgemeinde gibt.

Beim Hauptseminar kriegt Klaus-Bärbel kurz einen Sonnenstich, den er bei den Maltesern am Haupteingang behandeln lässt. Deswegen trägt er jetzt nur noch Hut. Dank der notärztlichen Versorgung schafft er es rechtzeitig um 19:00 ins Kunstzelt. Denn heute ist die einzige Gelegenheit eine Kettensägenmasak... ääh...Kettensägen-Life-Performance zu sehen, bei der in Echtzeit Kunstwerke gesägt werden. Danach gibt es noch ein wenig Hip-hop mit „Freispruch“ im Coffeezelt, bevor er sich müde im Hinter-Schlönzenbacher-Camp fallen lässt.

++++++**Freakstock-Ticker**++++++

Spätere Gottesdienste

Alle Gottesdienste fangen um 15:30 an!!!

LineUp

Zusätzlich gibt es auf der Sidestage von 19:45-20:15 Mocking death (true metal) aus der Münster bay area.

Kunstrasenprogramm

Das Musical Coming Home findet nur am Freitag statt. Dafür gibt es eine Kettensägen-Live-performance um 19:00 vorm KunstRasenzelt.

Heinrich melde dich

Wer immer auf den schönen Namen Heinrich getauft wurde, melde sich bitte im Lager oder bei der faz. Finderlohn!

Klärwerk

Wenn es Probleme gibt, unter Teilnehmern, zwischen Teilnehmern und Ordnern/Security usw. ruft das Klärwerk. Beim Klären und Lösen von Problemen wollen sie helfen und Eskalationen vermeiden. Kontaktiert werden kann das Klärwerk über jeden Ordner.